

Bezugspreis: In ganzen deutschen Reichs: Ausserhalb des deutschen Reichs tritt Post- und Stempelschlag hinzu. Einzelne Nummern: 10 Pf.

Dresdner Journal.

Annahme von Anzeigen auswärts: Leipzig: Fr. Brandstetter, Commissionär des Dresdner Journals; Hamburg: Berlin-Wien-Lipsig-Basel-Breslau-Frankfurt a. M.: Haasenstein & Vogler; Berlin-Wien-Hamburg-Frankfurt a. M.: Neumann, Neudamm; Paris-London-Berlin-Frankfurt a. M.: Stutzgott; Doule & Co.; Berlin: Invalidentank; Ostrow: G. Müller; Nachfolger; Hannover: C. Schöler; Halle a. S.: J. Bach & Co.

für die Gesamtleitung verantwortlich: Otto Band, Professor der Litteratur- und Kunstgeschichte.

Amtlicher Teil.

Dresden, 28. April. Ihre Königl. Hoheit die Frau Erbprinzessin von Sachsen-Weiningen ist heute Nachmittag 2 Uhr 27 Min. nach Berlin zurückgekehrt.

Nichtamtlicher Teil.

Telegraphische Nachrichten. Wien, 28. April. (B. T. Z.) Nach einer Depesche aus Herakleio sind der König und die Königin von Rumänien heute zum Besuche der Kaiserin dort eingetroffen.

Pläne zur Verhinderung von Komplikationen erzwungen worden, so daß der Sturz des Emirs England und Rußland Gelegenheit geben dürfe, gemeinsame Vorkehrungen zu treffen, um den Krieg der Afghanißten zu unterdrücken und Afghanistan unter einen von England und Rußland geschützten, beiden Mächten genehmen Herrscher zu stellen.

Dresden, 29. April.

Die nihilistischen Umtriebe in Rußland.

Aber die Entwidlung und die Lage der revolutionären Parteien in Rußland fehlen uns seit längerer Zeit zuverlässige Nachrichten. Über die Anfänge dieser Bestrebungen und ihre Weiterentwicklung nach der anarcho-socialistischen, kommunistischen und anarchistischen Richtung besitzen wir in dem Werte von Thurn: „Die revolutionären Parteien in Rußland“ eine umfassende, auf den amtlichen, wie auf den Beröffentlichungen der revolutionären Schriften und Zeitungen beruhende Diskussionsquelle.

gen Beschäfte sagte und überall unbedingten Gehorsam forderte, der sich in einer Disciplin, einer Hingabe und einer Todesbereitschaft ausdrückte, von dem Sie keinen Begriff haben. Der Kaiser hatte als Organ den Messager de la Volonté du Peuple, der in Genf veröffentlicht wurde und dessen Redaction in Rußland war. Dieses leitende Komitee führte den Zweck, das Kaiserliche Palais in die Luft zu sprengen; dieser Zweck wurde in Rußland ein. Ihm ist der Versuch gelungen, das Kaiserliche Palais in die Luft zu sprengen; dieser Versuch wurde in Rußland ein. Ihm ist der Versuch gelungen, das Kaiserliche Palais in die Luft zu sprengen; dieser Versuch wurde in Rußland ein.

Tagesgeschichte.

Berlin, 28. April. Im Laufe des heutigen Mittags arbeitete Se. Majestät der Kaiser mit dem Chef des Militärkabinetts, General der Kavallerie und Generaladjutanten v. Albedyll, hatte eine Konferenz mit dem Kriegsminister, Generalleutnant Cronstapf v. Schellendorff, und unternahm eine Spazierfahrt im offenen Wagen. Am Abend findet bei den Kaiserl. Majestäten im Runden Saal des Königl. Palais eine größere musikalische Abendunterhaltung statt, zu welcher etwa 250 Einladungen ergangen sind.

Anlässlich der Ernennung des Prinzen Albrecht, Regenten von Braunschweig, zum Rektor der Göttinger Universität haben der Senat derselben, sowie die städtischen Behörden von Göttingen dem Prinzen die Glückwünsche überreicht. Der Prinz sagte in seiner Erwiderung an die Abordnung der Universität, daß er die ihm zu teil gewordene Auszeichnung demütig anerkenne, er habe diese Ehre nicht erbeten, sie sei ihm vielmehr überraschend gekommen.

Der Reichstag hat seine Plenararbeiten vorläufig unterbrochen und wird erst am 5. Mai die gemeinsamen Beratungen wieder aufnehmen in der Annahme, daß bis dahin die zahlreichen Kommissionen genügendes Material für die Arbeit des Plenums geliefert haben werden.

Das Herrenhaus genehmigte in seiner heutigen etwa 1 stündigen Sitzung die Vorlage betr. Ergänzungen des Ausführungsgesetzes vom 24. April 1878 zum deutschen Gerichtsverfassungsgesetz und betr. die Organisation der Berufsvereinigungen, sowie die rheinische Substitutionsnovelle unverändert in der Fassung des Abgeordnetenhauses; die nächste Sitzung zur Beratung kleinerer Vorlagen findet Sonnabend 12 Uhr statt.

Das Abgeordnetenhause septe heute die zweite Beratung des Gesetzesentwurfes, betr. die Gewährung einer staatlichen Subvention an die Provinzialhülfskassen für die Rheinprovinz behufs Hebung des Grundcredits fort.

Feuilleton.

Im Urwald.*

Brasilianische Erzählung von H. Riedel-Warend. I. Umhüllten von den gigantischen Bäumen des Urwaldes der brasilianischen Provinz Minas, liegt im Thal, inmitten einer fast kreisförmigen Lichtung, ein kleines Farmhaus mit den entsprechenden Nebengebäuden; über dem ziemlich niedrigen Strohdach ragen zu beiden Seiten und im Vordergrunde schlanke Palmen hoch empor, die ihre zierlichen, im leisen Windhauch flüsternden Kronen gegen den sonnigheiteren Himmel abzeichnen.

blühte nachdenkend vor sich hin, bis plötzlich der Anblick der nahen Lichtung ihn aus seinem Sinnen weckte. Er hielt die Fägel an, zog seine Uhr und sah sich nach allen Seiten um; vor ihm, in dem sanft sich neigenden Thal — lag friedensvoll die palmendehattete Farm in dem weiten Kranze des dunkelanstiegenden Urwaldes. — „Sonderbar“, dachte der einjame Wanderer, „ich habe mich verirrt; man sagte mir in Santa Anna, ich käme auf meinem Wege nach Villa Nova an einem einzigen Hause vorüber. Nun bin ich schon gezwungen, die Reute hier um ein Nachtquartier zu bitten, da ich nicht weiß, wie weit es ist bis zum nächsten Dorfe, und welche Richtung ich nach dort einschlagen habe; außerdem bin ich müde, müde nicht noch mehrere Meilen zurücklegen.“ Er gab dem Pferde die Sporen und hielt einige Minuten später auf dem freien Plage vor dem Gebäude an.

Rutter in Valle rico, vierzig gute Meilen von hier, verirrt, und möchte Sie bitten um Obdach für diese Nacht. Mein Name ist Alvaro de Castello Branco, ich habe vor einigen Wochen mein Examen als Doktor der Medizin in Sao Paulo abgelegt. — „Steigen Sie vom Pferde, Senhor, und seien Sie mir tausendmal willkommen“, entgegnete der Besitzer der Farm, Senhor Martinos, indem er seinem Goste herzlich die Hand schüttelte. „Sie sind ein Arzt, gar einer, der wirklich studiert hat in Sao Paulo? Welch ein glücklicher Zufall oder war es der Beschluß eines höheren Willens, der Sie hierher führte!“ Auf einen Wink des Besitzers näherte sich ein Sklave, um das Pferd Alvaros nach dem Weideplage zu führen, die beiden Männer aber betraten das Haus, dessen Haupteingang in einen ziemlich großen, aber wohllich ausgestatteten Raum führte, der von den Bewohnern der Farm als Speiseaal benützt wurde.

hohen Sumpffieber, einer Krankheit, die sich von Zeit zu Zeit in dieser feuchten Gegend demerbar macht. „Und kein Doktor ist irgendwo in der Nähe?“ fragte Alvaro teilnehmend. „Nein, das ist's eben“, antwortete Martinos in seiner schnellen Sprechweise, mit der Beweglichkeit des jüdischen Temperaments, „es giebt wohl einen in Santa Anna, fünf Meilen von hier, aber da lieber Himmel, er ist auch danach; so ein Mensch, der das Rezeptbuch seines verstorbenen Vaters durchgesehen, und darauf hin Vieh und Menschen kuriert, daß es eine Art hat. Nein, nein, einem solchen vertraue ich mein Kind nimmermehr an, da wollen wir doch lieber der gütigen Natur ihren Willen lassen! Also Sie bleiben, Senhor Doktor, es hat mit Ihrer Reise doch hoffentlich nicht so große Eile?“ „Nein“, bemerkte Alvaro, indem er mit der weißen Hand den kleinen Schnurrbart von der Lippe streich. „Ich komme von der Universität, und wollte nach Valle rico, meine arme, alte Mutter daselbst zu besuchen; von da gehe ich später nach Bom Jesus, wo mein Onkel, in dessen Hause ich erzogen bin, gestorben ist; er hat mich in seinem Testament zum einzigen Erben seines sehr bedeutenden Vermögens eingesetzt, bei dem Akte der Eröffnung muß ich gegenwärtig sein.“ „Sie Glücklicher“, sagte Martinos, und sein leuchtender Blick ruhte mit sichtbarem Wohlgefallen auf der sympathischen Gestalt des jungen Arztes, „da steht Ihnen ja die Welt nach allen Seiten hin offen! Jung, hübsch, reich, liebenswürdig und gelehrt — was will man mehr? da wundern's mich, daß Sie bei alledem so ernst dreinschauen, Senhor.“

* Nachdruck unterlagt.